Einsatzkonzept
für

NRW
-Landesleistungstest der Ruderer über 6km (2024)

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Bezirk Oberhausen e.V.
Einsatzleitung
Lindnerstr. 6
46149 Oberhausen
einsatz@dlrg-0berhausen.de

Inhalt

1. Veranstaltung
- 1.1 Veranstaltungsart
- 1.2 Veranstalter Ruderverband NRW / Ausrichter RVO
- 1.3 Veranstaltungsort
- 1.4 Teilnehmerzahl
- 1.5 Datum und Uhrzeit
- 1.6 Auftrag DLRG
- 1.7 Abgrenzung
- 1.8 Allgemeines

2. Gefahrenpotentiale / Gefährdungsanalyse
- 2.1 Gefahrenpotentiale Örtlichkeit
- 2.2 Gefahrenpotentiale Veranstaltung

3. Veranstaltungsablauf

4. Einsatzkonzept
- 4.1 Einsatzmittel und Raumordnung
- 4.2 Einsatzablauf
- 4.3 Übergabe geretteter Personen
- 4.4 Kommunikation

5. Unterbrechung der Veranstaltung

6. Besondere Vereinbarungen

1. Veranstaltung

1.1 Veranstaltungsart
Rudern, Zeitfahren über 6km

1.2 Veranstalter / Ausrichter
Veranstalter: Nordrhein-westfälischer Ruderverband
Ausrichter:
Ruderverein Oberhausen e.V. (RVO)
Konrad-Adenauer-Allee 75
46049 Oberhausen

1.3 Veranstaltungsort
Rhein-Herne-Kanal im Stadtgebiet Oberhausen zwischen Stromkilometer 6,5 und 12,5

1.4 Teilnehmerzahl
Ca. 350 Wassersportler*innen

1.5 Datum und Uhrzeit
09.03.2024, 10:00-17:00 Uhr

1.6 Auftrag DLRG
Bereitstellung des Wasserrettungsdienstes, entlang der ausgewiesenen Strecke, innerhalb des vereinbarten Zeitrahmen mittels Motorrettungsbooten der DLRG.

1.7 Abgrenzung
Nicht Bestandteil des Auftrags ist die Bereitstellung eines Rettungsdienstes an Land, die Gestellung eines Sanitätsdienstes, Beaufsichtigung der Zuschauer, oder anderweitige Dienste

1.8 Allgemeines
Die DLRG Oberhausen und der Ausrichter RVO stehen schon weit im Vorfeld der Veranstaltung im regen Informationsaustausch um Neuigkeiten, Besonderheiten und den eigentlichen Ablauf untereinander zu kommunizieren. Verantwortliche Ansprechpartner der DLRG und RVO werden namentlich benannt und die jeweiligen Handynummern bekannt gegeben.

Der Veranstalter setzt alle teilnehmenden Rudervereine über dieses Einsatzkonzept in Kenntnis und veranlasst eine entsprechende Unterweisung der Ruderer*innen durch Trainer und Betreuer.

Die DLRG Oberhausen wird für diese Veranstaltung mit Motorrettungsbooten zur Sicherheit der Wassersportler*innen auf dem RHK beitragen. Maßgeblich hierfür ist aber eine Unterstützung des RVO und der einzelnen Sportler*innen, bzw. dessen Vereinen wie folgt:

Die DLRG empfiehlt das Tragen von Rettungswesten während der gesamten Veranstaltung. Gerade bei Wassertemperaturen unter 15 Grad Celsius sollte nicht davon abgewichen werden. Alle Sportler*innen und teilnehmende Vereine werden hierüber durch den Veranstalter und den RVO in Kenntnis gesetzt. Bei der Ausschreibung wird folgender Text aufgenommen:

Jeder Verein und Trainer ist mit seinen Ruderern*innen eigenverantwortlich für die Bereitstellung und Nutzung der persönlichen Sicherheitsausstattung zuständig. Die DLRG weist darauf hin, dass es unbedingt erforderlich ist, dass die Ruderer*innen eine dem Gewicht angepasstes und geeignetes Auftriebsmittel tragen. Es wird das Tragen von Rettungswesten während der gesamten Veranstaltung empfohlen.

*** Bei einem Abbruch des Rennens aufgrund eines Notfalls haben sich alle auf dem Wasser befindlichen Sportler*innen am Nordufer aufzuhalten, sich zu sammeln und auf weitere Weisungen durch DLRG und Veranstalter zu warten***

2. Gefahrenpotentiale / Gefährdungsanalyse

2.1 Gefahrenpotentiale Örtlichkeit

Gefahr	Beschreibung	Maßnahmen
Unwetter	Gewitter, Starkregen, Unsichtiges Wetter	Frühzeitig Wetterdienstinformationen einholen,Unterbrechung/Abbruch der Veranstaltung, siehe 1.8 Allgemeines, siehe 5. Unterbrechung der Veranstaltung
Berufsschifffahrt	Fahrende Schiffe mit Sog und Wellenschlag, eingeschränktes Sichtfeld der Berufsschifffahrt, Berufsschifffahrt hat Vorrang, keine zu erwartende Rücksichtnahme	Aufklärung durch Veranstalter/ Ausrichter, siehe 3. Veranstaltungsablauf
Hafeneinfahrten	Beschränkte Zugänglichkeit, Kollisionsgefahr mit Schiffen in Hafen und Liegeplatznähe	Aufklärung durch Veranstalter/ Ausrichter, siehe 6. Besondere Vereinbarungen,
Kanalwasser	Trübes Wasser, Kaltes Wasser, Strömung durch Schleusen und Pumpen möglich, Treibgut	Aufklärung durch Veranstalter/ Ausrichter, siehe 1.8 Allgemeines (Tragen von Auftriebsmitteln), Begutachtung der Wasserfläche vor Regattabeginn durch den Veranstalter
Spuntwände	Wellenreflexion, beschränkte Zugänglichkeit, Spuntwandführung unter Wasser im Bereich Gasometer Nordufer, keine Spuntwände an diversen Stellen, Steinufer	Aufklärung durch Veranstalter/ Ausrichter

2.2 Gefahrenpotentiale Veranstaltung

Gefahr	Beschreibung	Maßnahmen
Kollision der Ruder	Kollision des Rennbetriebes durch zurückfahrende Ruderer*innen	Aufklärung durch Veranstalter/ Ausrichter, Rückfahrt entlang des Nordufers, kein Überholen, kein Nebeneinanderfahren, Rennbetrieb ist zu beachten, siehe 6. Besondere Vereinbarungen
Ohnmacht, Bewußtlose Person	Ruderer*innen ist regungslos auf dem Boot zusammengesackt	Hilfeleistung durch DLRG ,siehe 4.2 Einsatzablauf, DLRG schnellstmöglich informieren, Tragen von Auftriebsmittel kann bei ins Wasser rutschen den Untergang verhindern, siehe 1.8 Allgemeines, Sensibilisierung aller Beteiligten Sportler/Trainer/Helfer schon im Vorfeld durch den Veranstalter
Kenterung, Person im Wasser,	Gekentertes Ruderboot, ein oder mehrere Ruderer*innen im Wasser, Ruderer*innen an Wasseroberfläche sichtbar, Ruderer*innen an Wasseroberfläche nicht sichtbar	Rettung durch DLRG, siehe 4.2 Einsatzablauf, siehe 1.8 Allgemeines (Tragen von Auftriebsmitteln), DLRG schnellstmöglich informieren, Aufklärung aller Beteiligten Sportler/Trainer/Helfer schon im Vorfeld durch den Veranstalter
Defektes Ruderboot, Skulls-Ausleger defekt	Eigenständiges fortbewegen nicht mehr möglich	Hilfeleistung durch DLRG, siehe 4.2 Einsatzablauf, Ruderer müssen auf sich aufmerksam machen bzw. Trainer/Betreuer, laufender Rennbetrieb ist zu beachten, Ruderer*innen im Rennbetrieb sind zu warnen, Warnung durch Ruderer/Trainer/ Zeitnehmer/Betreuer/DLRG
Witterungseinflüsse, Wassertemperatur	Zeitraum der Veranstaltung November bis April, Regen, Schnee, Unsichtiges Wetter, Kalte Außentemperaturen, Kalte Wassertemperaturen	Angemessene Kleidung, bei extremen Witterungsverhältnissen Veranstaltungsabbruch, siehe 5. Unterbrechung der Veranstaltung, siehe 1.8 Allgemeines, siehe 2.1 Gefahrenpotentiale Örtlichkeit

3. Veranstaltungsablauf

Der NRW Landesleistungstest Rudern über 6km wird in zwei Rennblöcken ausgetragen. Zwischen den Läufen findet eine circa einstündige Pause statt, in der die Berufsschifffahrt die Regattastrecke passiert. Während dieser Pause darf sich kein Ruderboot auf dem Wasser befinden. Die Bereitstellung der Motorrettungsboote entlang der Strecke durch die DLRG ruht ebenfalls für diese Zeit.

Eine halbe Stunde vor Regattabeginn, bzw. Ersten Start im Rennblock 1, werden die teilnehmenden Ruderboote nacheinander beim RVO Einwassern und entlang des Nordufers hintereinander zum Start fahren. Die DLRG wird zu dieser Zeit schon mit den eingesetzten Rettungsbooten ihre Positionen entlang der Strecke bezogen haben.
Die Ruderboote werden mittels fliegenden Starts durch den Ausrichter, alle dreissig Sekunden auf die Strecke geschickt.
Im Ziel werden die Ruderer*innen wieder hintereinander entlang des Nordufers zum RVO zurückkehren. Der laufende Rennbetrieb ist dabei zu beachten und ein Überholen und Nebeneinanderfahren zu unterlassen.

Die Ruderboote für den Rennblock 2 werden erst eingewassert, wenn kein Berufsschiff mehr die Strecke passiert. Die Freigabe hierfür erteilt das Wasser-und Schifffahrtsamt.

Rennblock 2 erfolgt dann analog zum Rennblock 1

Der Auftrag der DLRG ist beendet, wenn alle Ruderboote die Wasserfläche verlassen haben.

Der Zeitplan und die genaue Anzahl der Teilnehmer und deren Startnummern kann dem Regattaplan des RVO entnommen werden.

4. Einsatzkonzept

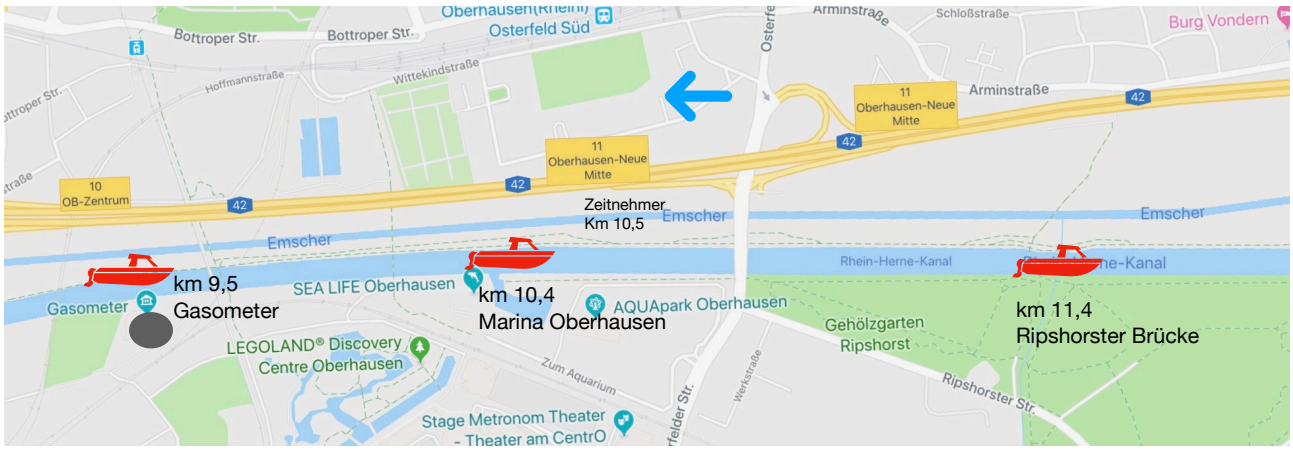
4.1 Einsatzmittel und Raumordnung

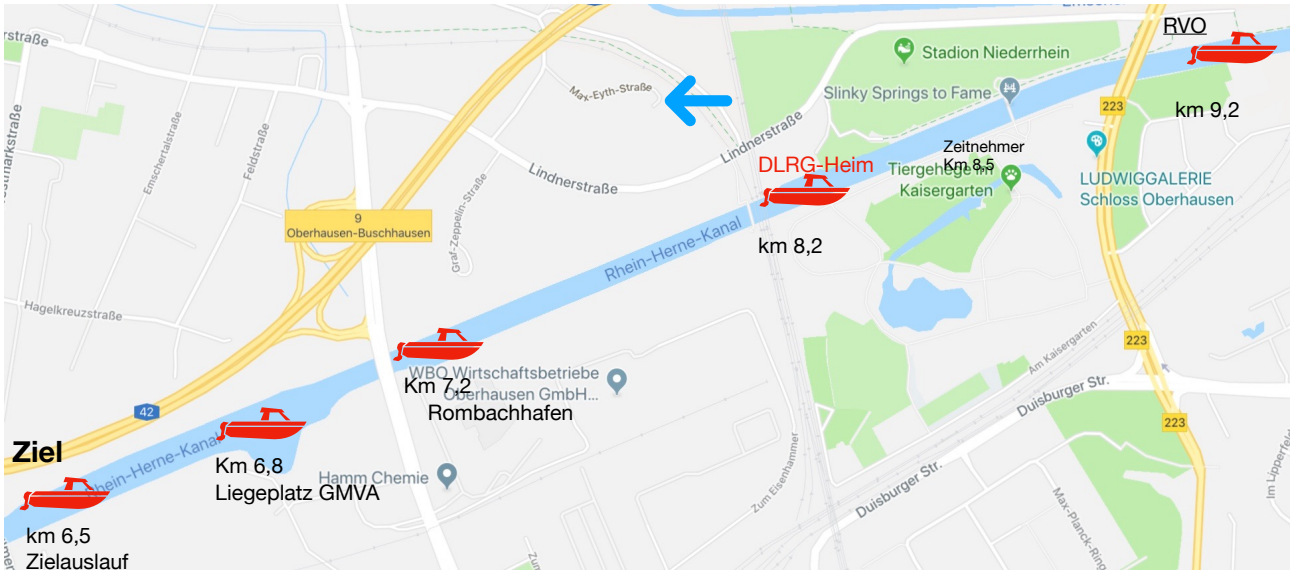
Auf der 6.000 m langen Strecke sind 9 Boote der DLRG eingesetzt. Die Positionierung der Boote ist so gewählt, dass die maximale Fahrzeit der Boote 3 min ab Alarmierung beträgt. Bei Auswahl der Liegestellen werden die örtlichen Gefahrenpunkte (Liegeplätze / Häfen) berücksichtigt.

Zeichenerklärung:

DLRG Station	DLRG-Heim
Ruderverein Oberhausen	RVO
Stromkilometer	km
DLRG Rettungsboote	
Ruderrichtung	

Raumordnung / Sicherungsplan:





4.2 Einsatzablauf

Kenterung:

Bei einer Kenterung wird das Nächstliegende Boot den Einsatz übernehmen um die im Wasser befindliche Person, bzw. Personen schnellstmöglich an Bord zu nehmen. Gleichzeitig werden alle anderen Boote informiert, damit die benachbarten Boote den Wachbereich des im Einsatz befindlichen Bootes beobachten. Gegebenenfalls müssen diese Ihre Positionen verlassen, entlang der Strecke verschieben, um ausreichende Sichtverhältnisse und Fahrzeiten zu gewährleisten. Personen welche keine medizinischen, oder ärztlichen Versorgung benötigen, werden im Rendevousverfahren mit Hilfe der anderen eingesetzten DLRG Boote zur Steganlage des Rudervereins gebracht.

Grundsätzlich werden gerettete Wassersportler immer von der DLRG zur Steganlage des RVO gebracht und den Betreuern*innen bzw. falls notwendig dem zuständigen Sanitätsdienst, welcher durch den Ausrichter beauftragt wird, übergeben.
Bei Lebensgefahr für die geretteten Wassersportler*innen wird durch die DLRG die Leitstelle der Berufsfeuerwehr Oberhausen informiert und in Zusammenarbeit mit dieser eine geeignete Vorgehensweise, bzw. ein geeigneter Übergabeort zwischen DLRG und Rettungsdienst kommuniziert.

Hilfeleistung Wassersportler*innen:

Sollte ein Ruderer*innen die Hilfe der DLRG benötigen geschieht dies analog dem Einsatzablauf einer Kenterung.
Der verantwortliche Bootsführer des im Hilfeleistungseinsatz befindlichen Bootes entscheidet eigenständig über die weitere Vorgehensweise und Maßnahmen. Er informiert dann den Einsatzleiter der DLRG.

Wassersportler*innen vermisst:

Werden Ruderer*innen vermisst oder erkennt die Besatzung des Rettungsbootes die Ruderer*innen nicht mehr am Ruderboot oder an der Wasseroberfläche, ist sofort durch das anfahrende Boot die Leitstelle der Berufsfeuerwehr Oberhausen zu alarmieren.

Der DLRG Einsatzleiter wird zeitgleich über Funk informiert. Dieser setzt sich mit der Leitstelle der Berufsfeuerwehr bzw. mit dem Taucheinsatzführer der BFO in Verbindung und stimmt die weitere Vorgehensweise ab. Die Taucherstaffel der BFO wird alarmiert.

Bei Wassertemperaturen über 15 Grad Celsius wird ein Rettungsschwimmer der Bootsbesatzung im Rahmen seiner Möglichkeiten im Wasser nach der Person suchen. Dabei handelt es sich nicht um einen Taucheinsatz. Der DLRG Einsatzleiter schickt ein weiteres Boot zur Einsatzstelle und informiert die Regattaleitung.

Die laufenden Rennen müssen abgebrochen werden. Die sich noch auf der Strecke befindlichen Sportler*innen rudern am Nordufer des RHK zurück zur Steganlage des RVO. Die übrigen DLRG Boote verbleiben so lange wie notwendig auf ihrer Position. Sollten Rettungsboote schon vorher abkömmlich sein, werden diese den Einsatz ‚Person in Notlage Wasser' unterstützen.
Alle weiteren Maßnahmen werden die Einsatzleiter von Feuerwehr und DLRG vor Ort entscheiden.

4.3 Übergabe geretteter Personen

Nicht zeitkritisch, keine ärztliche Versorgung notwendig:
Steganlage RVO, Übergabe an Ausrichter / Sanitätsdienst

Zeitkritisch, ärztliche Versorgung notwendig:
Übergabeort nach Absprache mit Leitstelle Feuerwehr, Übergabe an Rettungsdienst

4.4 Kommunikation

Der Einsatzleiter der DLRG ist namentlich benannt und während der Regatta jederzeit telefonisch erreichbar. Er kann über Funk die Sicherungsboote über Vorfälle informieren.
Die Kommunikation der Rettungsboote untereinander erfolgt über den DLRG Betriebsfunk.

5. Unterbrechung der Veranstaltung

Eine temporäre Unterbrechung der wasserseitigen Aktivitäten wird nur nach besonderer Abwägung veranlasst und ist grundsätzlich als letzt mögliche Maßnahme in Erwägung zu ziehen. Dies kann auf Anweisung einer dazu befugten Behörde geschehen (Polizei, Feuerwehr, WSA) und auf Anforderung der DLRG um lebensrettende Maßnahmen durchführen zu können.
Bei einem Abbruch oder Unterbrechung sind alle Aktivitäten auf und im Wasser umgehend einzustellen.
Die DLRG Bezirk Oberhausen e.V. übernimmt in einem solchen Fall keinerlei Kosten, die durch die Unterbrechung entstehen, und ersetzt keine entgangenen Gewinne.

Der Abbruch der gesamten Veranstaltung obliegt alleinig dem Ausrichter. Bei Unwetter (Gewitter, Starkregen, Nebel…), oder anderen widrigen natürlichen Witterungseinflüssen muss der Ausrichter ebenfalls die gesamte Veranstaltung frühzeitig abbrechen, unterbrechen und, oder beenden. Darunter fallen auch sehr schlechte Sichtverhältnisse, bei denen der Sichtkontakt zwischen den Rettungsbooten nicht möglich ist.

6. Besondere Vereinbarungen

Der Sicherungsplan mit den Standorten der DLRG-Boote wird an der Info-Tafel beim RVO ausgehängt.

Die vier RVO- Zeitnehmerstellen werden vom Veranstalter mit roten Flaggen und der Telefonnummer des Einsatzleiters der DLRG ausgestattet, um bei Vorfällen besser informieren zu können.

Bei der Ausgabe der Startnummern erhalten die Trainer ebenfalls die Telefonnummer des Einsatzleiters der DLRG, damit diese während der Begleitung der Ruderer ebenfalls die DLRG über Vorfälle sofort informieren können.

In der Kurve hinter der Konrad-Adenauer-Brücke (Km. 8,7) wird zur Vermeidung von Zusammenstößen am Nordufer eine Person mit Megaphone durch den Veranstalter abgestellt, um die Ruder*innen bei Bedarf zu warnen und um auf Ereignisse lautstark hinzuweisen.

Beim Hochfahren zum Start und bei der Rückfahrt zum Steg dürfen die Teilnehmer*innen nur den Bereich des Nordufers benutzen und dabei nicht überholen und nebeneinander fahren, um Zusammenstöße zu vermeiden.

Gekenterte Ruderboote werden nach der Personenrettung und falls einsatztaktisch möglich zeitnah von der DLRG geborgen und zur Steganlege des RVO gebracht. Der Veranstalter / Ausrichter stellt die DLRG von sämtlichen Schäden, die durch Mitarbeiter der DLRG bei der Bergung verursacht werden frei. Dies gilt nicht für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Die Berufsfeuerwehr Oberhausen wird durch die DLRG im Vorfeld über die Veranstaltung informiert.
Nach Verfügbarkeit und Einsatzlage der BFO wird ein Tauchtrupp mit Taucheinsatzführer und Equipment zur Vermisstensuche am DLRG Heim stationiert.
Sollte der GW Tauchen sich bei einer Vermissten Person bereits im Einsatz befinden, werden durch die Leitstelle der BFO andere Taucheinheiten alarmiert.